

„Sport – Dialog – Integration“ Neues Projekt für Migrantinnen in Heidelberg



Der Integrationsbeauftragte des Sportkreises, Hamdi Galal El-Din, mit Teilnehmerinnen und Organisatorinnen des Projekts.

Das Projekt „Sport – Dialog – Integration“ in Heidelberg nimmt sich des aktuell in der Öffentlichkeit stark thematisierten Problems an, dass Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen und bei anderen Sportangeboten deutlich unterrepräsentiert sind, was in noch stärkerem Maß für muslimische Mädchen und Frauen zutrifft. Aus verschiedenen Studien geht aber auch hervor, dass diese Mädchen durchaus an einem längerfristigen, formellen Sportengagement interessiert sind. Allerdings müssen hier einige strukturelle Bedingungen erfüllt sein, damit die Teilnahme am Sport nicht im Widerspruch steht zu kulturellen oder religiösen Vorstellungen und Normen, Familientraditionen oder der traditionellen Rolle der Frau im jeweiligen Herkunftsland.

Daher hat das Projekt „Sport – Dialog – Integration“ gezielt verschiedene Gruppen und Institutionen eingebunden, um das Wissen um die jeweiligen kulturellen Hintergründe zu bündeln und um gemeinsam Rahmenbedingungen und Inhalte zu definieren, die eine umfassende Integration fördern.

Eine der Hauptsäulen ist hierbei die sprachliche Förderung, die als grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft gesehen wird. Langfristiges Ziel ist es, die Teilnehmerinnen an die festen Strukturen des Vereins und der anderen beteiligten Institutionen zu binden.

Träger des Projekts ist das Programm „Integration durch Sport“ beim Landessportverband Baden-Württemberg. Hauptkooperationspartner sind der Caritas Heidelberg e.V. und der Sportkreis Heidelberg. Außerdem konnten die Sportvereine FT Kirchheim, TSG Rohrbach, Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg, Heidelberger TV, TSV Pfaffengrund und das Institut für Sport und Sportwissenschaft gewonnen werden, die die Umsetzung des Projekts in dieser Form erst ermöglichen. Mit der Leitung des Projekts „Sport – Dialog – Integration“

wurde Dr. Hamdi Galal El-Din beauftragt, der aufgrund seiner sportwissenschaftlichen Ausbildung, seines muslimischen Hintergrunds und seiner langjährigen ehrenamtlichen Vereinstätigkeit bei der FT Kirchheim, die verschiedenen Bereiche vor Ort optimal miteinander verbinden kann.

Ein erfolgreicher Verlauf des Projektes erfordert allerdings einige organisatorische und strukturelle Besonderheiten. So wurden bei der inhaltlichen Wahl der sportspezifischen Angebote Bewegungshintergründe und eventuelle Einschränkungen aus den Herkunftskulturen berücksichtigt. Der Schwerpunkt wurde auf allgemeine gesundheitspräventive Angebote gelegt, die erfahrungsgemäß Mädchen und Frauen besonders ansprechen. Um einen Zugang zu den Teilnehmerinnen zu ermöglichen, suchen die beteiligten Institutionen einen engen persönlichen Kontakt und führen individuelle Informationsgespräche durch. In den persönlichen Gesprächen geht es zunächst darum, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Angebote und Strukturen des Projekts transparent zu machen. In einem zweiten Schritt werden die Teilnehmerinnen aus den unterschiedlichen Kursen und Angeboten an die Angebote der anderen beteiligten Institutionen herangeführt.

Die Räumlichkeiten wurden so gewählt und gestaltet, dass die Teilnehmerinnen ungestört und unter sich sein können, um vor allem bei den muslimischen Mädchen und Frauen Hinderungsgründe aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zu vermeiden. Der Eingangsbereich der Sporthalle wurde mit einem Vorhang versehen, den die Teilnehmerinnen selbst schließen können, die Schwimmhalle ist zu Kurzzeiten nur für Frauen geöffnet.

Oft erschweren familiärer Verpflichtungen die Teilnahme an Freizeitangeboten. Daher bietet das Projekt „Sport – Dialog – Integration“ parallel zu den verschiedenen Angeboten eine Betreuung der Kinder im selben Gebäude an. An speziellen Begegnungstagen haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, in einer offenen und lockeren

Atmosphäre ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und eine Rückmeldung über die von ihnen besuchten Angebote zu geben.

Die ÜbungsleiterInnen des Projekts sollen in Fortbildung kulturelles Hintergrundwissen und interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden. Sie haben die Möglichkeit, an den Schulungsmaßnahmen des Programms „Integration durch Sport“ teilzunehmen. Im Laufe des Projektes sollen Schulungsmodulare zu spezifischen Themen- und Handlungsfeldern entwickelt und angeboten werden.

Metropolregion

Drei Sieger beim B-Jugend Metropolcup in Sinsheim

1899 Hoffenheim bei den Frauen, der SV Waldhof bei den B-Junioren und der SC Olympia Neu-Neußheim bei den B-Juniorinnen heißen die Sieger der Hallenfußball-Turniere um den Metropolcup in der Messehalle 6 in Sinsheim, die mit ca. 400 Zuschauern sehr gut besucht war.

Zum ersten Mal traten Frauen im Rahmen dieser Veranstaltung, die im vergangenen Jahr ins Leben gerufen worden war, gegen den Ball. Und die Hoffenheimer Kickerinnen sahen bei dieser Premiere mächtig ab. Der Triumph kam natürlich nicht unerwartet, gingen die Lokalmatadore doch mit zwei Mannschaften ins Rennen.

Für die Beobachter war's nicht überraschend, dass die TSG-Zweite am Ende den Pokal holte, denn sie war augenscheinlich stärker besetzt als die „Erste“. Dem Turnier tat dies jedenfalls gut, denn sonst wären die beiden stärksten Teams, Zweitligist ASV Hagsfeld und Oberligist 1899 Hoffenheim, im Halbfinale aufeinander getroffen. So aber hatten es die Karlsruher in der Vor-Schlussrunde mit der schwächeren TSG-Sechs zu tun. Platz drei belegte der FVS Sulzfeld, der sich im Neunmeterschießen mit 7:6 gegen Hoffenheims „Erste“ behauptete. Das kleine Finale wurde gleich im Strafstoßschießen entschieden.

Der nächste Turniertag sollte ganz im Zeichen der Jugend stehen. Auch hier dominierte zunächst die TSG Hoffenheim. Mit klaren Siegen konnten sich sowohl die B-Junioren als auch die B-Juniorinnen in ihren Vorrundenspielen durchsetzen, mussten sich jedoch im Viertelfinale und im Halbfinale der Konkurrenz geschlagen geben. Bei den B-Junioren war der SV Waldhof gegen Bensheim im Finale siegreich, bei den B-Juniorinnen konnten sich die Spielerinnen aus Neu-Neußheim gegen die Mannschaft aus Wilhelmsfeld durchsetzen.

